

**Produktname: OPRD1 (18U12) Kaninchen-monoklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: AMRe15359**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,ICC/IF,FC
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Monoklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	0,5 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Kaninchen-IgG in phosphatgepufferter Kochsalzlösung (PBS), pH 7,4, 150 mM NaCl, 0,02 % Konservierungsmittel Typ N und 50 % Glycerin. Kurzfristig bei +4 °C lagern. Langfristig bei -20 °C lagern. Wiederholtes Einfrieren und Auftauen vermeiden.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

**Verdünnungsverhältnis** WB 1:1000-1:5000,ICC/IF 1:100-1:500,FC 1:20-1:50

**tnis**

**Molekulargewicht** 40kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	OPRD1
<b>Alternative Namen</b>	Delta type opioid receptor; Delta type opioid receptor DOR1; DOR 1; mDOR; Nbor; Opioid receptor delta 1; OPRD 1;
<b>Gen-ID</b>	4985.0
<b>SwissProt ID</b>	P41143
<b>Immunogen</b>	Ein synthetisches Peptid des menschlichen Delta-Opioid-Rezeptors

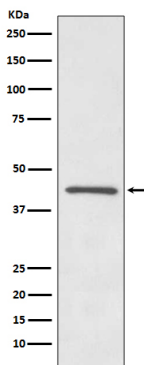
## Hintergrund

Opioidrezeptoren sind G-Protein-gekoppelte Rezeptoren mit sieben Transmembrandomänen für Enkephaline, Endorphine und Dynorphine. Die Signalübertragung führt zur Hemmung der Adenylatcyclase-Aktivität. Sie hemmen die Neurotransmitterfreisetzung durch Reduktion der Calciumionenströme und Erhöhung der Kaliumionenleitfähigkeit. Sie spielen eine Rolle bei der Schmerzwahrnehmung und der Opioid-vermittelten Analgesie. Sie tragen zur Entwicklung einer analgetischen Toleranz gegenüber Morphin bei. Als G-Protein-gekoppelter Rezeptor fungieren sie für endogene Enkephaline und eine Untergruppe anderer Opiode. Die Ligandenbindung bewirkt eine Konformationsänderung, die die Signalübertragung über Guaninnukleotid-bindende Proteine (G-Proteine) auslöst und die Aktivität nachgeschalteter Effektoren wie der Adenylatcyclase moduliert. Die Signalübertragung führt zur Hemmung der Adenylatcyclase-Aktivität. Sie hemmen die Neurotransmitterfreisetzung durch Reduktion der Calciumionenströme und Erhöhung der Kaliumionenleitfähigkeit. Spielt eine Rolle bei der Schmerzwahrnehmung und der Opioid-vermittelten Analgesie. Spielt eine Rolle bei der Entwicklung einer analgetischen Toleranz gegenüber Morphin.

## Forschungsbereich

Wechselwirkung zwischen neuroaktivem Ligand und Rezeptor;

## Bilddaten



Western-Blot-Analyse der OPRD1-Expression im SH-SY5Y-Zelllysat.